

Neue VP-Spitze auf Vorstellungstour durch Kärnten

Parteiobmann Gruber sammelt Anliegen, Rektor Vitouch erntet mit Hymnen-Vorstoß nur Ablehnung.

Obervellach war Schauplatz der ersten Diskussionsrunde im Rahmen der VP-Veranstaltungsreihe „Neu.Durchstarten“. Nach den Landtagswahlen im März und der neuerlichen Regierungsbeteiligung stellt die ÖVP bei einer Tour durch alle Bezirke bis Ende Mai ihre neue Führungsriege vor. Darüber hinaus wird der Bevölkerung Gelegenheit geboten, sich über den Status aktueller Projekte zu informieren. Im Bezirk Spittal an der Drau sind das der längst notwendige Ausbau der B 100 im Oberen Drautal sowie die Sanierung der Mölltal-Bundesstraße. Weitere Diskussions-themen in Obervellach waren mögliche touristische Investitionen am Mölltaler Gletscher, der Radweg-Masterplan mit der Sanierung des Drauradweges und der mögliche Bau einer psychiatrischen Klinik in Millstatt. Neo-Parteiobmann Landesrat **Martin Gruber**: „Diese Tour durch die Bezirke soll



Martin Gruber im Gespräch bei seinem Tourstart in Obervellach KK/ÖVP

auch den Reformprozess innerhalb der Kärntner Volkspartei sichtbar machen.“ An seiner Seite bei den Veranstaltungen: Landesrat **Ulrich Zafoschnig**, Klubobmann **Markus Malle**, Klubdirektor **Josef Anichhofer** und das neue Dreigestirn in der VP-Zentrale, **Julia Schaar**, **Sebastian Schuschnig** und **Herbert Gaggl jun.**

Als „Anschlag auf Kärntner Kulturgut“ bezeichnet ÖVP-Landtagsabgeordneter **Herbert Gaggl sen.** eine mögliche Änderung einzelner Strophen der Kärntner Landeshymne. **Oliver Vitouch**, Rektor der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, hat einen Wettbewerb für eine neue vierte Strophe ausgeschrieben. Er ist der Meinung,

„dass wir heute nicht mehr mit Blut Grenzen schreiben möchten“. Eine neue vierte Strophe solle für Offenheit, Toleranz und eine zeitgemäße Identität stehen. Mit diesem Vorstoß erntet der Rektor allerdings nur Ablehnung. Für Gaggl zeugt die Argumentation Vitouchs „von wenig Wertschätzung unseren Vorfahren gegenüber“.

Mit Blick auf die Geschichte erteilt Landesarchiv-Direktor **Wilhelm Wadl** Änderungswünschen eine Absage. „Ohne bewaffneten Widerstand hätte Kärnten von den alliierten Siegermächten niemals ein Plebiszit zugestanden erhalten“, sagte Wadl bei einem Vortrag auf Einladung der Plattform Kärnten und des Kärntner Heimatdienstes im Europahaus Klagenfurt. Die auf diesen Kampf Bezug nehmende vierte Strophe der Landeshymne dürfe somit keinesfalls infrage gestellt werden.

**Robert Benedikt,
Antonia Gössinger**